



**GOTT WARTET AUF DICH IN
DEINER TRAUMWERKSTATT**

30. Juli 2006

TRAUMWERKSTATT - 2

Heute Morgen hatte ich einen Traum - kurz bevor ich aufwachte.

Im Traum ging es darum, dass ich die nachfolgenden Gedanken hier in diesem Artikel niederschreibe und mit Euch, meinen Freunden und Geschwistern teile.

Im Traum sah ich auch den nachfolgenden Bibelvers und hatte einen Eindruck zu seiner Bedeutung:

Sprüche 29:18

Wenn keine Offenbarung (o. Vision) da ist, verwildert ein Volk (oder: wird ein Volk zügellos)

Der Eindruck im Traum war, dass das hebräische Wort an dieser Stelle auch Traum bedeutet und so begann ich im Traum diesen Artikel hier zu schreiben, von dem einige Teile nun einfach nur ein Abschreiben meines Traumes sind.

Ich habe den Eindruck, dass der Herr uns einlädt, dass wir zu ihm kommen, um uns von ihm einen Traum schenken zu lassen bzw. um Träume, die er uns vor langer Zeit geschenkt hat, in seiner Gegenwart wieder lebendig werden zu lassen.

Die Frage, die ich Dir stellen möchte, lautet:



WANN WARST DU ZULETZT IN DEINER TRAUMWERKSTATT ?

Durch die gesamte Bibel zieht sich ein roter Faden, dass der Herr immer wieder zu Menschen auch in Träumen spricht.

Wir kennen die großen Träumer wie Jakob (1.Mo.28:12, 1.Mo.31.11), Josef (1.Mose 37+40) und Daniel im Alten Testament.

Aber zu so viel mehr sprach der Herr in Träumen und schließlich gibt es auch die generelle Verheißung, dass er seinen Heiligen Geist, der auch durch Träume zu uns spricht, auf alle Menschen ausgießt:

Apostelgeschichte 2:17

«Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben;

Als ich nach dem Aufwachen den Urtext von Spr.29:18 untersuchte, stellte ich fest, dass das hebräische Wort CHAZOWN tatsächlich auch Vision in der Nacht und auch Traum bedeutet.

Die jedoch zentrale Bedeutung ist, dass CHAZOWN immer als das Ergebnis der Kommunikation zwischen Gott und uns Menschen verstanden wird.

Der Schwerpunkt dieses Wortes ist

- weniger der Zeitpunkt, denn CHAZOWN kann sowohl am Tag als auch in der Nacht erfolgen
- noch der Zustand des Menschen, denn CHAZOWN kann sowohl bei vollem Bewusstsein als auch im Schlaf erfolgen

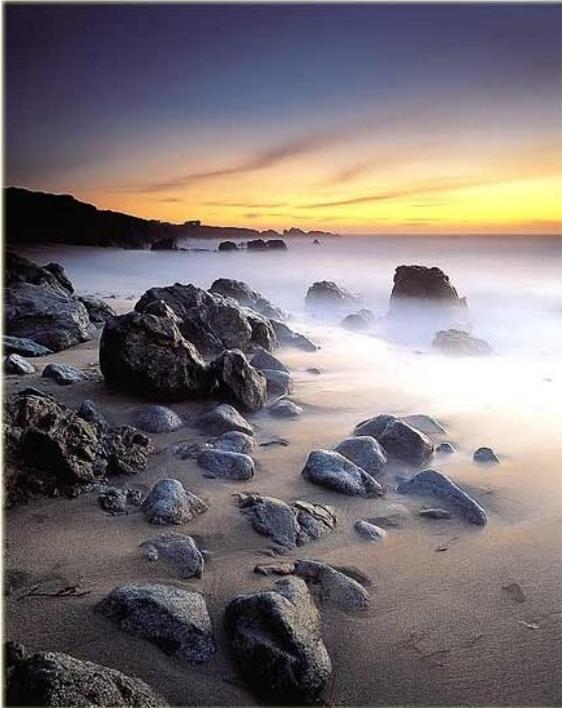
Die zentrale Bedeutung sind der Ursprung und das Ergebnis:

- CHAZOWN hat seinen Ursprung im Herrn und in seinem Reden zu uns. Dies ist jedoch nicht nur ein einseitiges Reden von ihm - sondern spricht von einer Interaktion zweier Herzen.
- Und der Herr gibt nicht fixe Vorgaben oder Befehle vor. Vielmehr werden unter seiner Berührung unsere Herzensträume und Herzenssehnsüchte wach und durch seine Inspiration erhalten diese konkrete Formen und Inhalte. Als Ergebnis entsteht in deinem Herzen ein konkreter Traum, eine innere Sichtweise, ein Wunschbild, ein Ziel, etwas, das Dich in Deinem Innersten anspricht, berührt und begeistert.

Und nichts wird je das Herz eines Menschen so sehr ansprechen, ihn je so lebendig werden lassen, seine Motivation so sehr wecken, seine Augen auf ein klares Ziel richten, ihn in seinen innersten Sehnsüchten abholen und begeistern als dieser Herzenstraum, der in der Gegenwart des Herrn entsteht.

GOTTES TRÄUME SPRECHEN UNSERE INNERSTEN SEHNSÜCHTE AN

Der Herr hat - im Gegensatz zu den meisten Führungspersönlichkeiten in der Wirtschaft - verstanden, worum es bei Leitung wirklich geht:



Wenn du möchtest,
dass Menschen ein Schiff bauen,
lehre ihnen nicht
deinen Umgang mit dem Holz,
sondern wecke in ihnen vor allem
die Sehnsucht nach dem Meer

Wenn Du möchtest, dass Menschen ein Schiff bauen, lehre ihnen nicht Deinen Umgang mit dem Holz, sondern wecke vor allem ihre Sehnsucht nach dem Meer.

Eingangs in den Sprüchen haben wir gelesen, wie wichtig es, dass wir einen Herzenstraum haben, der uns erfüllt, den wir mit unseren Herzensaugen sehen, auf den wir ausgerichtet sind und der uns begeistert.

Wenn wir keinen Herzenstraum von Gott haben, dann werden andere versuchen, unser Herz mit Versprechungen und mit **IHREN** Träumen zu erreichen.

Einer der wichtigsten Schutzmechanismen für unser Herz vor Versuchung aber auch vor Verführung durch den Besiegten oder durch Menschen, ist ein Traum, der in der Gegenwart Gottes entstanden ist, der unser Herz in einer klaren Sichtweise von Gottes guter Absicht für uns geborgen hält und den wir gemeinsam mit dem Herrn verfolgen.

Solche Träume sind mächtiger als Tatsachen. Denn Tatsachen sind meist nur momentane Gegebenheiten, die der ständigen Veränderung unterworfen sind. Doch Träume haben die Macht die Zukunft zu gestalten.

Kritische Philosophen behaupten, dass die meisten Menschen in ihrem Leben gerade mal eine große, wirklich neue, kreative Idee haben, aber dass nur die wenigsten sie jemals umsetzen.

Der Herr möchte das ändern. Er wird aus Dir eine Träumerin, einen Träumer machen, wenn Du es ihm erlaubst. Und die Welt und der Besiegte werden erkennen, dass Gottes Träumer die gefährlichsten Menschen sind, die es gibt:

Alle Menschen träumen -
aber nicht auf dieselbe
Weise.

Die da träumen bei
Nacht in den
verschwommenen
Winkeln ihrer Seele,
wachen am Morgen auf,
nur um zu erkennen,
dass alles nur ein Traum
war.

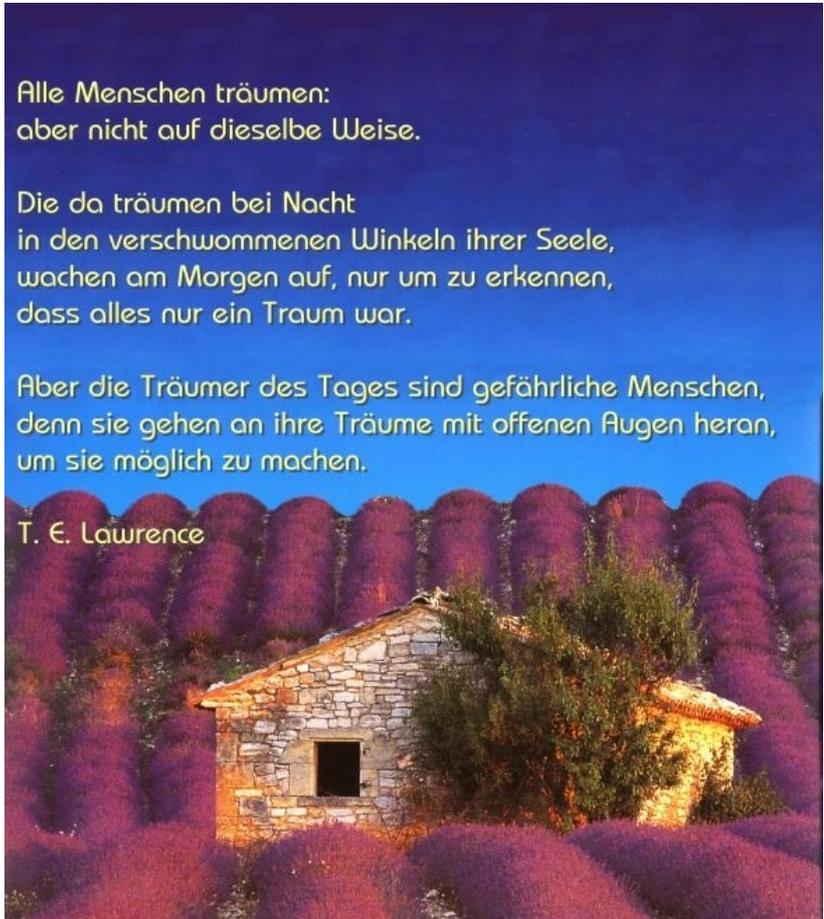
Aber die Träumer des
Tages sind gefährliche
Menschen, denn sie
gehen an ihre Träume
mit offenen Augen
heran, um sie möglich zu
machen.

Alle Menschen träumen:
aber nicht auf dieselbe Weise.

Die da träumen bei Nacht
in den verschwommenen Winkeln ihrer Seele,
wachen am Morgen auf, nur um zu erkennen,
dass alles nur ein Traum war.

Aber die Träumer des Tages sind gefährliche Menschen,
denn sie gehen an ihre Träume mit offenen Augen heran,
um sie möglich zu machen.

T. E. Lawrence



TRÄUME DEINE TRÄUME IN DER GEGENWART DES HERRN

Wie wir schon gesehen haben, muss ein Traum nicht in der Nacht während des Schlafes erfolgen.

Mein Eindruck ist, dass der Herr gerade auch deshalb zu uns im Schlaf spricht, weil er unterm tags zu wenig Ruhe und Raum in unserem Leben findet, um zu uns zu sprechen.

Der Begriff Traumwerkstatt steht für mich dafür, dass wir regelmäßig Zeit mit dem Herrn verbringen und in seiner Gegenwart unser Herz vor ihn bringen, wir unsere Herzenswünsche und Sehnsüchte hochkommen lassen und vor ihm bewegen.

Er hat ja verheißen, dass wenn wir ihn bitten uns zu zeigen, wie diese möglich werden können, dass er zu uns sprechen wird:

1. Korinther 2:9

«Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.»

Jeremia 33:3

*Rufe mich an, dann will ich dir antworten und will dir Großes (o. Gewaltiges) und Unfassbares * mitteilen, das du nicht kennst.*

* das hebräische Wort hier spricht von einer Offenbarung, die für den natürlichen Menschen nicht zugänglich ist.

Das hier verwendete Wortbild handelt von etwas Kostbarem, das mit einer hohen, festen Mauer umgeben wird und zu dem niemand Zugang hat, außer demjenigen, dem er gewährt wird.

Wie bei so vielen Bereichen - sei es Heilung, Heiligung, Evangelisation - sehen wir auch hier als zentrales Element die Liebesbeziehung zum Herrn: "...denen, die ihn lieben."

Wenn wir mit ihm Zeit verbringen und ihm erlauben, dass er uns fort stiehlt zur vertrauten Liebesgemeinschaft mit ihm, dann wird er die Augen und Ohren unseres Herzens öffnen und zu uns über das Kostbare und Gewaltige sprechen, das er für uns vorbereitet hat.

Und in aller Regel wird dies etwas sein, zu dem andere üblicherweise keinen Zugang haben und das ihnen fremd ist.

Wir sehen es an Josef und am Unverständnis seiner Familie, dass die Träume, die der Herr uns schenkt, von den anderen bisweilen nicht verstanden werden.

Denn in aller Regel sind von Gott geschenkte Träume NICHT auf der Seite der Wahrscheinlichkeit.



Ich erinnere mich einen Traum, den ich zu Beginn der 90-er Jahre hatte: im Schlaf träumte mir, dass ich Texte wie diesen hier schreibe und sie mit Bildern und Bibelversen versehe und an meine Freunde und Geschwister im Herrn versende.

Ich konnte mir das damals gar nicht vorstellen, wie das je möglich sein würde, da es die Möglichkeit des Internets und der E-Mails zum damaligen Zeitpunkt noch gar nicht gab.

Doch nun gibt es die JIL-Mail schon seit 7 Jahren und ich freue mich, dass ich mit Euch mir wichtige Gedanken teilen kann. An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön für all das nette Feedback, das ich von Eurer Seite erhalte; das ermutigt mich wirklich sehr.

Auch Dir möchte der Herr so einen Traum schenken. Das kann etwas ganz Verrücktes sein wie einen Weltrekord in Namen Jesu zu erreichen oder auch etwas ganz Normales wie das Gründen einer Familie und das Begleiten von eigenen Kindern auf ihren Weg mit dem Herrn.

In vielen Fällen wird es etwas sein, das Du Dir selbst so nicht zu trauen würdest. Vielleicht träumst Du davon ein Buch zu schreiben, oder Fotograf zu werden, Lieder oder Gedichte zu schreiben, Bilder zu malen, anderen beim Einrichten ihrer Wohnung zu helfen oder Stylingberaterin zu werden.

Natürlich ist es wichtig, was uns nahe stehende Menschen raten, wenn wir ihnen von unserem Traum erzählen. Aber oft wird es genau gegenteilig sein, wie bei Josef, dass seine engste Familie seinen Traum ablehnte.

Und selbst im Gespräch mit Nikodemus, der ein jüdischer Leiter zur Zeit Jesu war, erhielt dieser von Jesus den Hinweis, dass er, Nikodemus, nicht verstehen würde woher und wohin diejenigen gehen würden, die sich für das Wirken des Geistes Gottes öffnen und von neuem geboren werden würden.

Die letzte Tour de France gewann ein Amerikaner, dessen Eltern konservative Mennoniten sind und die ihn über Jahre in seinem Traum Rad und Radrennen zu fahren, entmutigten und ihm abrieten. Er gab aber nicht auf und trainierte und zuletzt gewann er nun das größte Radrennen der Welt.

Oft ist es gerade auch unsere Sorge, was denn Freunde und Familie sagen würden, wenn wir einen Traum, der in unserem Herzen gewachsen ist, umzusetzen beginnen. Und auch wir selbst sind bisweilen unser größtes Hindernis mit all unseren Selbstzweifeln und Unsicherheiten.

Aber in der Gegenwart des Herrn können wir eine Sicherheit finden, die über unsere Gefühle weit hinausgeht und auch über das, was wir uns vorstellen können, dass wir dazu im Stande sind.

Und bei ihm können wir auch Strategie und konkrete Schritte für die Umsetzung erhalten.

Manchmal werden es sehr klare Eindrücke und Hinweise sein, was wir tun können. Und manchmal werden wir spüren, dass er uns einlädt einfach nur Schritte zu gehen und dennoch weiter auf ihn ausgerichtet zu bleiben. Wenn wir dann ihn nicht aus den Augen verlieren und die Liebesgemeinschaft mit ihm nicht vernachlässigen, werden wir erleben, dass er uns liebevoll vor falschen Schritten bewahrt:

Jesaja 30:20

Dein Lehrer wird sich nicht mehr verbergen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen. 21 Und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, den geht!

FÜR GOTTES TRÄUME BRAUCHT ES GLAUBEN UND GEDULD

Eine der für mich traurigsten Fragen an den Herrn, wenn ich eines Tages bei ihm sein werde, wird sein wie viele Pläne, Verheißungen, Ziele, Erfolge, einzunehmendes Land und Wunder Gottes nicht geschehen sind, weil Menschen ihm anfangs für etwas vertraut haben, aber irgendwann, vielleicht oft nur ganz kurz vor dem Ziel, haben sie aufgehört ihm bis zum Ende zu vertrauen.

Und bestimmt werde ich dann selbst seine Verheißung brauchen, dass er aus meinem Gesicht jede Träne abwischen wird, wenn er dann zu mir auch über das Wunderbare sprechen wird, was er mir eigentlich geschenkt und gezeigt hatte, aber wo ich nicht mit ihm den Weg bis zum Ende und zur Erfüllung gegangen bin.

Für ihn hat es keine Bedeutung, wie die Umstände im Sichtbaren aussehen. Er lässt sich nicht davon beeindrucken, wie unwahrscheinlich und unmöglich etwas erscheint, das er tun möchte. Ihm ist es nur wichtig, dass am Ende, zu seinem festgesetzten Zeitpunkt alles in seine wunderbare göttliche Ordnung kommt.

Bis dahin überlässt er es scheinbar den Umständen, dass sie ein ganz anderes und widriges Bild zeigen.

Ich erinnere mich an das Zeugnis einer Frau, die einen Tumor bei der Schilddrüse hatte.

Als sie regelmäßig ins Wort ging - und es gibt keinen besseren Ort um Träume von Gott geschenkt zu bekommen, sie zu stärken, sie zu pflegen und zu schützen als in seinem Wort - da wuchs in ihr der Traum ihrer Heilung.

Jener Tumor war sehr groß und konnte wegen der Nähe zur Halsschlagader nicht operiert werden.

Doch diese Frau kannte ihren Gott und bewegte sein Wort zur Heilung immer und immer wieder.

Eines Tages war eine große Konferenz, bei der es auch um das Thema Heilung ging.

Es wurde dann für die Kranken gebetet und anschließend wurden alle eingeladen nach vorne zu kommen, die von Gott berührt worden sind, um Zeugnis zu geben.

Da sie Gottes Gegenwart ganz stark gespürt hatte, ging sie nach vorne und gab Zeugnis, dass sie von Jesus geheilt worden ist - obwohl man doch deutlich den Tumor in ihrem Hals sehen konnte.

Den Predigern war das etwas peinlich, aber sie sagten nichts.

Im nächsten Jahr war wieder die gleiche Konferenz - und erneut wurde für Kranke gebetet.

Erneut wurde wieder eingeladen Zeugnis von Gottes Heilung zu geben und auch jene Frau gab wieder Zeugnis.

Diesmal war es den Predigern und Veranstaltern schon sehr peinlich, denn ihr Tumor war deutlich gewachsen und viel größer als im Vorjahr: Männerfaust groß stand er von ihrem Hals ab.

Da die Konferenz mehrere Tage dauerte und sie befürchteten, jene Frau würde noch mal Zeugnis geben von Jesu Heilung, nahmen sie die Frau zur Seite und baten sie nicht mehr Zeugnis abzugeben über Jesu Heilung - da es ja seltsam wäre so ein Zeugnis zu geben und noch immer "so auszusehen".

Das machte diese Frau sehr traurig und sie weinte in der nachfolgenden Nacht vor dem Herrn.

Sie weinte nicht über sich selbst oder über ihre Krankheit.

Denn sie kannte das Wort des Herrn und hatte in ihrem Herzen die klare Sicht, dass Jesus sie bereits vor 2000 Jahren geheilt hatte, als er am Kreuz unsere Krankheiten trug, 1.Petr. 2:24. Sie wusste, dass der Herr sie bereits völlig geheilt hatte und es einfach Zeit braucht bis diese ihr gehörende Heilung auch ins Sichtbare kommt.

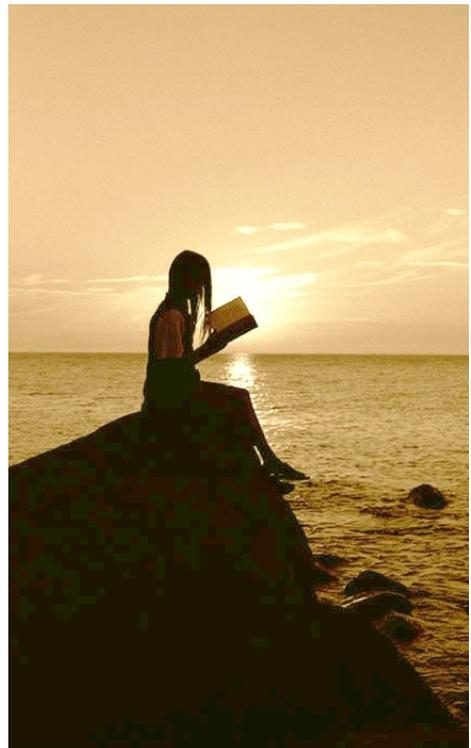
Viel mehr weinte sie über jene Männer und Prediger, die so wenig Glauben hatten und nicht sehen konnten, dass Jesus unser aller Krankheit getragen hatte.

So weinte sie Tränen der Fürbitte für diese Männer und bat den Herrn er möge ihre Augen öffnen, damit sie seine wunderbare Erlösung der Heilung am Kreuz in seinem Wort erkennen würden.

Nun, Jesus erhörte das Gebet dieser Frau - wenn auch nicht auf ihre beabsichtigte Art und Weise. Denn sie hatte gebeten, dass er den Männern die Augen des Herzens erleuchten würde, damit sie die geistliche Wahrheit erkennen.

Doch der Herr wählte einen anderen Weg: in dieser Nacht als sie dann einschlief, heilte er sie völlig und am nächsten Morgen bei der Konferenz war der Tumor vollständig verschwunden. So sahen die Prediger die Erlösung Jesu nun doch - wenn auch nur im Sichtbaren und leider noch nicht im viel wesentlicheren, ewigen, unumstößlichen und so viel stärkeren Bereich des Unsichtbaren, des Glaubens, des Himmelsreiches und des Wirkens Gottes bei und in uns.

Lassen wir uns von diesem Zeugnis ermutigen und denken wir auch an Josef und seinen langen Weg, den er gemeinsam mit dem Herrn ging. Am Anfang war ein wunderbarer Traum, aber es folgten Jahre des Widerstandes und der vermeintlichen Nichterfüllung bis zuletzt der Herr zeigte, dass er alle seine Verheißungen stets und immer erfüllt, solange er einen Menschen findet, der ihm dafür bis zuletzt vertraut.



REGELMÄSSIG DEN TRAUM AN DEN HERRN ZURÜCK GEBEN

Es ist wichtig einen Traum regelmäßig vor dem Herrn zu bewegen, darüber zu beten und den Herrn zu bitten uns konkrete Schritte zu zeigen, wie wir den Traum umsetzen können.

Oft werden wir von ihm nur eingeladen geduldig zu warten und den Traum nur in unserem Herzen zu bewegen und zu bewahren und ihm, dem Herrn zu vertrauen.

Bei anderen Träumen werden wir aber ein klares Zeugnis spüren, dass wir ganz konkrete Schritte gehen sollen, um diesen Traum umzusetzen.

Solange uns der Traum nicht wichtiger ist als der Herr selbst, werden wir den Herrn nicht auf Kosten des Traumes aus den Augen verlieren.

Dies ist wichtig, weil schon zu oft Menschen mit einem "Traum" durchgebrannt sind und sie selbst oft gar nicht mehr merken, wie sehr ihnen ihr Traum und seine Erfüllung wichtiger geworden sind als der Herr.

Wenn man sich dann ansieht, wovon sie ständig sprechen, wofür sie die meiste Zeit aufwenden und wie sehr der Herr und die Liebesgemeinschaft mit ihm nur noch die Reste des Terminkalenders bekommen, dann erkennt man, wie wichtig gerade auch für sie die Ermutigung des Herrn ist: dass wir unseren Traum und seine Erfüllung immer wieder an ihn, den Herrn selbst, zurückgeben sollen.

Wir alle kennen das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Math. 25:14.ff) und eine Auslegungsvariante für die Talente sind für mich Träume.

Gott schenkt uns Menschen sehr gerne Träume und wie auch im Gleichnis beschrieben, wäre es verkehrt nur nichts damit zu tun.

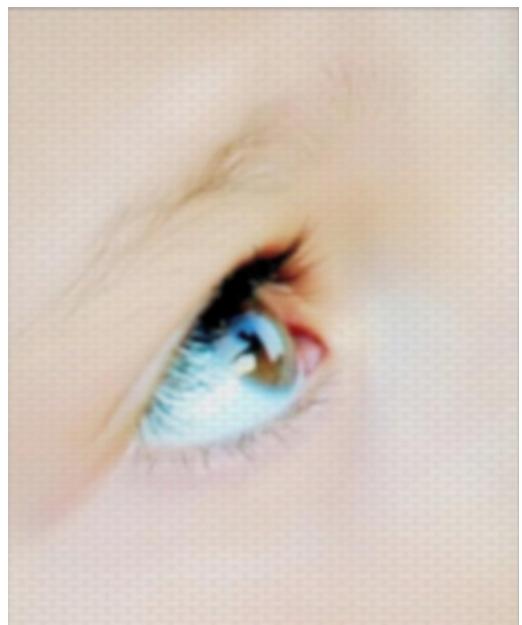
Es sollte aber auch in regelmäßigen Abständen dazu kommen, dass wir den Traum an den Herrn zurück geben und wir vor ihm zu dem Punkt kommen, wo er, der Herr selbst, uns wichtiger ist als der Traum und seine Erfüllung.

Und wie in diesem Gleichnis, wird der Herr in den allermeisten Fällen uns den Traum wieder zurückgeben, ja sogar vermehren.

Bei Träumen, die vorwiegend von uns selbst stammten und die nur wenig nach dem Herzen Gottes sind, werden wir sein Nichtzurückgeben hingegen als eine Befreiung erleben.

Denn jener Traum erschien uns zwar viel versprechend und kostbar - doch selbst wenn er sich je erfüllt hätte, wäre er nicht wirklich zu unserem Besten gewesen.

Und der Herr will für uns nur das Beste !



WIEDERBELEBUNG VON VERSCHÜTTETEN TRÄUMEN

Träume wie Träumer werden vom besiegten Feind gefürchtet, von Menschen oft angezweifelt und wir selbst kennen Zeiten, wo es leichter erscheint, einen Traum ziehen zu lassen und aufzugeben, als noch länger an ihm festzuhalten.

Manche Träume sind schon viele Jahre alt - oft sind früher andere Menschen mit ähnlichen Traumata gemeinsam mit uns gestartet, doch mit den Jahren haben einer nach dem anderen aufgegeben.

Wir kennen genug Gründe, warum es besser wäre aufzugeben und nicht mehr an dem Traum festzuhalten.

Ich erinnere mich noch an einen weiteren Traum, den ich vor etwa 15 Jahren hatte. Damals träumte mir, dass ich Unternehmern Beratung und Unterstützung in wirtschaftlich immer schwieriger werdenden Zeiten geben würde. Ich hielt dies für unmöglich, da ich so gar keine kaufmännischen Eignungen und Neigungen hatte.

Noch vor einem Jahr hätte ich laut gelacht, wenn mir jemand gesagt hätte, dass ich mich selbständig machen würde und genau dies heute Unternehmer von mir nachzufragen beginnen.

Zu Jahresbeginn gab mir jemand die Ausschreibung zu einem Wettbewerb der Wirtschaftskammer und ich reichte drei kleine Programme von mir ein. Durch die Bekanntgabe der Programme traten plötzlich aus ganz Österreich Steuerberater an mich heran und hatten Interesse an meinen Programmen. Mittlerweile habe ich meine eigene kleine Firma gegründet und die Erfüllung des 15 Jahre alten Traumes nimmt immer mehr Gestalt an.

Manchmal sind mit den Träumen Gottes lange Prozesse der Zurüstung und Zubereitung verbunden und wir glauben irrtümlich, dass mit den Jahren der Herr seine Verheißungen vergisst und nicht mehr erfüllen wird.

Denken wir an Abraham und seine Verheißung eines Sohnes (Isaak) und wie viele Jahre bis zur Erfüllung vergangen sind. Er erlag der Versuchung, sich die Erfüllung selbst zu "ertricksen", indem er mit Hagar, der Magd seiner Frau, einen Sohn zeugte und hoffte, dass sich auf seinem eigenen Weg die Verheißung und der Segen des Herrn einstellen würden. Doch dazu kam es nicht - im Gegenteil: durch seinen "Alleingang" außerhalb von Gottes Willen kam es zu großen Streitigkeiten innerhalb seiner Familie - die sich fortsetzen bis zum heutigen Streit zwischen seinen Nachfolgern, den Juden und Arabern.

Auch mir gab der Herr eine ähnliche Verheißung, die sich bis zum heutigen Tag noch immer nicht erfüllt hat. Konkret geht es um meine zukünftige Frau, die der Herr als Traum in meinem Herzen bereits lebendig hat werden lassen, als ich 7 Jahre alt war.

Seit dreißig Jahren bete ich nun für (nicht um) diese Frau und noch immer kann ich sie nicht erkennen. Ich merke, wie schwer es fällt über so lange Zeit an einer Verheißung fest zu halten, nach der man sich sehnt. Und wie Abraham spüre ich, dass ich manchmal so gerne ein "Abkürzung" gehen würde, um die Verheißung selbst möglich zu machen.

Doch wie bei Abraham und seiner Intimität mit Hagar außerhalb des Willens Gottes, so würde auch die Intimität und Ehe mit einer Frau, die nicht vom Herrn ist, mehr Schaden und Streit anrichten, als dass sich wirklich Gottes Verheißung darin erfüllen würde.

So besteht manchmal die größte Herausforderung für die Erfüllung einer Verheißung, dass wir nicht der Versuchung erliegen, die Erfüllung selber und außerhalb der Wege des Herrn zu suchen.

Mit den Jahren haben wir so manchen unserer Träume aufgegeben, die wir früher hatten.

Doch der Herr lädt uns ein diese tot scheinenden Träume zu ihm zu bringen und ihm zu erlauben, dass er ihnen neues Leben einhaucht.

Manche Träume kommen erst dann für uns zur Erfüllung, wenn wir anerkennen, dass wir sie nicht selber erfüllen können und es wirklich die Gnade des Herrn ist, der uns die Erfüllung schenken möchte.

Bisweilen ist es die wichtigste Lektion für den Traum, dass wir erkennen und lernen, dass es für unsere Herzenswünsche und Herzenssehnsüchte nur einen einzigen verlässlichen Ort im ganzen Universum gibt: und das ist beim Herrn. Nirgendwo sonst ist unser Herzenstraum so gut aufgehoben, geschützt und geborgen als bei ihm. Und nur bei ihm werden wir auch dessen Erfüllung erleben.

Wenn wir unseren Traum in seiner Gegenwart wachsen und mit Inhalt füllen lassen, so wird der Herr zum richtigen Zeitpunkt zu uns sprechen und uns seinen Weg der Erfüllung zeigen und ihn gemeinsam mit uns gehen.

Damit möchte ich keine Passivität und Bequemlichkeit vorlegen - aber eben auch von eigenem Aktionismus abraten. Es gibt da kein Generalrezept was richtig oder falsch ist - es gibt nur einen Ort, wo wir herausfinden können, was zu welchem Zeitpunkt das Richtige und Beste für uns ist. Und dieser Ort ist in der Gegenwart des Herrn.

Und bei ihm werden wir den finden, der gegen jede Logik, gegen jede Wahrscheinlichkeit und gegen jede Menschenvernunft in der Lage ist, diesen Herzenstraum zu erfüllen und zu vollbringen, den er in unserem Herzen durch die Gemeinschaft mit ihm und mit seinem Wort hat wachsen lassen:

Jesaja 44:26

Der Herr ist es, der das Wort seines Knechtes aufrichtet und der den Plan seiner Boten vollbringt

Die hebräische Bedeutung von "Wort" im obigen Vers meint wieder das Ergebnis einer vertrauten Beratung und einer göttlichen Kommunikation.

Und damit schließt sich der Kreis. Der Herr ist wirklich das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Von ihm werden Herzensträume in unser Herz geschrieben und durch ihn werden wir zur rechten Zeit die Erfüllung erleben. Und auf dem Weg dazwischen - zwischen Erhalt und Erfüllung - ist er selbst mit uns und verwandelt alles zu einer königlichen Lektion für uns, um zu erkennen, von wem und in wem und durch wen alles Gute ist, Jak. 1:17, Röm.11:36, Kol.1:16.



PS: Dieser Artikel TRAUMWERKSTATT kann mit Bildern als PDF-Datei auf der Seite www.vaterherz.at im Bereich DOWNLOAD - LEHRE herunter geladen werden.

Nur wenige Zeilen tiefer dort auf der Seite gibt es die englische Sammlung von biblischen Symbolen, Farben und Zahlen zur Traumdeutung. Der Name der Datei ist "Symbols, Colors and Numbers in the Bible".

God Bless You,

Stefan Wenninger